

schall Grafen von Suwarow, und die Besetzung der Stadt Warschau durch französische Truppen im Jahr 1806.

## Die Stadt Danzig.

Diese berühmte Hansestadt und Schutzrepublik erhielt ihre abermahlige Selbstständigkeit durch den Frieden von Tilsit. Sie ist gegenwärtig ein kleiner, aber wichtiger Freystaat, der unter dem Schutze des Herzogs von Warschau, nämlich des Königs von Sachsen steht.

Danzig liegt am Weichselstrom, eine Meile von der Ostsee. Die zwey kleinen Flüsse Radaun und Motlau gehen durch die Stadt. An der Radaun befindet sich eine große Mühle von 18 Gängen. Der Motlau fließt zwischen der Alt- und Neustadt in zwey Armen, die sich beym Ausgang aus der Stadt wieder vereinigen, und so wie die Radaune in die Weichsel fallen. Die Stadt ist groß, nach alter Art schön, hat aber meistentheils enge Strafsen, woran die sogenannten Beyschläge viel schuld sind, die in Gallerien oder Altanen vor den Häusern bestehen, auf welche man vermittelst einiger Stufen steigt, und über dieselben in die Häuser geht. Unter den Häusern sind größtentheils gute, gewölbte Keller angebracht.

Danzig besteht eigentlich aus zwey Städten, der Alt- und Neustadt und einigen Vorstädten. Ein wichtiger Theil der Stadt sind die Speicher, oder das große Korn- und Waarenmagazin auf einer Motlau-Insel, mit mehrern hundert massiven Häusern. Die Zahl aller Häuser beläuft sich gegen 5300. Die Zahl der Einwohner war einst viel größer, und belief sich über 80,000. Im Jahr 1802 waren nur 47,000 Einwohner daselbst, worunter sich 730 Juden befanden. Der größte Theil davon ist der lutherischen, der vornehmste und reichste Theil aber der reformirten Religion zugethan. Außer den gewöhnlichen Einwohnern befindet sich zu Danzig immer eine beträchtliche Anzahl von Fremden, welche theils des Handels wegen dahin kommen, theils durchreisen. Die meisten europäischen Mächte haben hier ihre Residenten und Konsuls. Die Stadt hält eine eigene Besatzung.

Danzig ist eine Hauptfestung, braucht aber, wenn es gehörig vertheidiget werden soll, 25 bis 30,000 Mann Besatzung. Die meisten und stärksten Festungswerke sind gegen Westen und Norden, wo die Stadt von Bergen oder Hügeln umgeben ist, die höher sind als die Stadthürme, und unter welchen der Bischofsberg und Hagelsberg die vornehmsten, und mit Citadellen versehen sind. Auf dem Hagelsberg stand in den ältern Zeiten ein Schloß, das so wie der Berg von seinem Besitzer, Nahmens Hagel, benannt wurde. Dieser wurde wegen seiner Tyranney in seinem Schlosse erschlagen, und das Schloß eingäschert. Es war auch daselbst ein herrschaftliches Erbbegräbniß, wovon die Urnen-Statue oder Fürstinnen-Säule, die um das Jahr 1664 daselbst gefunden wurde, ein offener Beweis ist. Nahe dabey zeigt man den Ort, an welchem die Russen im Jahr 1734 vergeblich Sturm liefen, und das große Grabmahl, welches diejenigen in sich schließt, die bey dieser Gelegenheit umgekommen sind.

Die Stadt hat 12 lutherische Kirchen, ohne die Kirchen im Lazareth, Zuchthause und Spendhause zu rechnen, zwey reformirte und 7 katholische Kirchen. Die lutherische Marien- oder große Pfarrkirche ist die ansehnlichste unter allen. Die Rathhäuser in der Alt- und Neustadt, unter welchem letztern die Pfundkammer ist, wo der Waarenzoll erlegt wird, der Junkernhof, die öffentliche Wage, und das Zeughaus sind altväterische Gebäude. Auf der Kaufmannsbörse, welche der Artushof genannt wird, hat die Bürgerschaft dem König August III. im Jahr 1755 eine marmorne Bildsäule errichtet. Von Lehr- und Bildungsanstalten findet man hier eine naturforschende Gesellschaft, welche eine Sternwarte besitzt, eine physikalische Gesellschaft, ein großes öffentliches Naturalienkabinet, ein lutherisches akademisches Gymnasium, mit einer öffentlichen Bibliothek u. dgl.

Die Industrie-Anstalten sind sehr bedeutend. Außer den gewöhnlichen bürgerlichen Gewerben sind auch verschiedene Manufakturen und Fabriken vorhanden. Die Brauntwein- und Liqueurbrennereyen sind sehr wichtig, und das Danziger Gold-Wasser und andere feine Liqueurs sind weit und breit berühmt. Man unterhält auch Zuckersiedereyen, Vitriolfabriken, Potaschsiedereyen und Salpetersiedereyen. Von Manufakturen sind vorzüglich zu bemerken diejenigen, welche Tücher und wollene Zeuge, Korduan, und goldene und silberne Borten liefern. Der Schiffsbau wird sehr stark betrieben, und im Jahr 1796 waren 4 Schiffswerfte daselbst.

Danzig war einst eine der vornehmsten Hanse-Städte, und gehörte noch itzt unter die ansehnlichen Handelsplätze in Europa. Im Jahre 1802 liefen 1906 Schiffe aus, und 1874 ein. Im Jahr 1804 betrug die Zahl der abgegangenen Schiffe 1879 und der angekommenen 1469, mit Inbegriff der kleinen Holzschiffe. Ausgeführt werden Getreide, Wolle, Leder, Talg, Butter, Wachs, Pot- und Waidasche, Klapholz, Flachs, Hanf, Pelzwerk und andere Güter und Waaren. Vorzüglich ist der Getreidehandel sehr wichtig, und Danzig wurde ehemahls als ein Kornmagazin von Europa angesehen. Die wichtigsten Einfuhrartikel sind, Weine, Gewürze, Zucker, Kaffee und andere Kolonialwaaren, Tücher, seidene und wollene Zeuge, Oel, Heringe, Apothekerwaaren. Salz, Eisen, Bley und andere Waaren.

Zu den Vorstädten Danzigs gehört das ehemahlige Dorf Ohra, welches itzt eine ansehnliche Stadt ausmacht, und Alt-Schottland, wo sich ein katholisches Gymnasium und ein katholisches Schul-Institut befindet. Das Stadtgebiet, worinn zum Theil einträglicher Ackerbau und Viehzucht getrieben wird, und worinn sich sehr wohlhabende Einwohner befinden, begreift folgende drey Theile in sich, 1) den Werder mit 33 Dörfern, 2) die Danziger Nehrung oder Niederung, und 3) die Höhe oder Höchte.

In der Nehrung befindet sich die Festung Münde oder Weichselmünde, welche am Ausflufs des westlichen Arms der Weichsel in die Ostsee liegt, und von der Mündung der Weichsel ihren Nahmen hat. Sie hat eine Kirche und einen guten Hafen. Gerade gegenüber jenseits des Stroms befindet sich die Westerschanze, und beyde Festungen beherrschen die Mündung der Weichsel. Auf der Höhe, welche den krummen und schmalen Strich Landes bildet, der sich in die Ostsee erstreckt, befindet sich das Städtchen Hela. Bey dem Marktflecken Neufahrwasser befindet sich der Kanal Neufahrwasser oder das Westerwasser, welches den gegenwärtigen Hafen der Weichsel ausmacht.

Danzig ist eine sehr alte Stadt, denn nach Urkunden ist es erweislich, daß die ehemahlige Stadt Danzig schon um das Jahr 997 eine nahrhafte Stadt und kein bloßes Dorf oder Flecken mehr gewesen sey. Die neue Stadt ist im Jahr 1311 von den Kreuzhern angelegt, und erst im Jahr 1343 mit Mauern und Graben befestiget worden. Im Jahr 1454 entzog sie sich der Herrschaft der Kreuzhern, und unterwarf sich unter gewissen Bedingungen dem pohnischen Könige Kasimir, von welchem sie unter andern die Münzgerechtigkeit erhielt. Als sie dem König Stephan ohne vorhergegangene Be-

stättigung ihrer Rechte nicht huldigen wollte, wurde sie im Jahr 1577 von demselben in die Acht erklärt, und belagert; der Streit wurde aber durch Vermittlung beygelegt, und der König nahm die Stadt nach einer öffentlichen Abbitte zu Gnaden an, und bestätigte ihre Rechte, nebst der freyen Ausübung der katholischen Religion, sie musste aber dem König eine Summe Geldes erlegen. Im Jahr 1734 nahm sie den König Stanislaus auf, musste aber darüber von der rufsischen und sächsischen Armee eine harte Belagerung und starke Bombardirung aushalten. Bey dieser Gelegenheit wurde Weichselmünde von den Sachsen eingenommen. Dieses und der Umstand, dass der gehofte französische Entsatz ausblieb, der König Stanislaus aber Gelegenheit gefunden hatte, auf eine andere Art zu entkommen, nöthigte die Stadt sich dem Kurfürst von Sachsen und König von Pohlen, August III. als ihrem rechtmässigen König und Herrn zu unterwerfen. In der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts waren sehr heftige Streitigkeiten zwischem dem Magistrat und der Bürgerschaft, welche sehr mühsam beygelegt wurden. In dem gegenwärtigen Jahrhundert wurde Danzig in der Kriegsgeschichte berühmt, durch eine langwierige, harte und in mancher Rücksicht denkwürdige Belagerung, und durch eine tapfere Gegenwehr. Die Stadt musste sich aber im Jahr 1807 an die französischen Truppen ergeben, und trug dadurch nicht wenig zu der Beendigung des Feldzugs und des bald darauf erfolgten Friedens zu Tilsit bey.

---

## Merkwürdigkeiten

des

## Königreichs Dänemark.

Das Dänische Reich besteht aus dem eigentlichen Königreich Dänemark, aus dem Königreich Norwegen und aus verschiedenen Inseln in Europa, und einigen Besitzungen in andern Welttheilen.

I. Dänemark besteht theils aus grossen und kleinen Inseln, theils aus der Halbinsel Jütland, die aber durch den schleswigisch-holsteinischen Ka-